№ 6133. Sonnabend, 25. Juni. (Abend-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr. Auswärts 1 Rt. 20 Rt. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Schwerin, 24. Juni. Anläßlich der zwischen den großherzogl. Commissarien und der Commission der Landschaftsdeputirten hier geführten Verhandlungen über Steuerreform sind Differenzen entstanden, da der Abzug der Bundesstempelsteuer auf das Aversum von den Deputirten gefordert, von den Commissarien jedoch abgelehnt wird. Zur Beschlußfassung ist ein außerordentlicher landschaftlicher Convent nach Güstrow auf den 27. d. einberufen.

Wien, 24. Juni. Bei den Nachwahlen für den niederösterreichischen Landtag wurden in Wien Dr. Kopp und Schrank gewählt. Der frühere Abgeordnete Schindler wurde nicht wiedergewählt. Bei den Wahlen der Landgemeinden für den Landtag von Steiermark wurden 12 Klerikale, 6 Liberale und vier Slovenen gewählt. Kaiserfeld und Stremayr unterlagen. In Mähren wurden von den Landgemeinden 23 Declaranten und 7 Verfassungstreue gewählt.

Paris, 24. Juni. Das „Journal officiel" veröffentlicht einen Notenwechsel zwischen dem Minister des Aeußern, Herzog v. Gramont, und dem päpstlichen Nuntius. Die Nuntiatur hatte vor Kurzem in einem Journale ein päpstliches Breve bezüglich der direkt seitens des französischen Clerus an den Papst gerichteten Adressen das Concil betreffend erlassen. Der Herzog von Gramont hat hieraus Anlaß genommen, an den Nuntius eine Note folgenden Inhalts zu richten: Da das französische Staatsrecht derartige Mittheilungen innerhalb des Reiches formell untersage, und da der päpstliche Nuntius in allen Punkten die Stellung eines Gesandten einer fremden Macht einnehme, so sehe sich der Herzog von Gramont genöthigt, den Nuntius Msgr. Chigi auf die Unregelmäßigkeit dieses Vorganges aufmerksam zu machen. In seinem Antwortschreiben erklärte der Nuntius, die erwähnte Veröffentlichung sei in Folge eines Irrthums erfolgt, drückt sein Bedauern über den Vorfall aus und giebt die Versicherung, daß eine Wiederholung derselben nicht eintreten werde.

Florenz, 24. Juni. Der König wird heute den Marquis Oldoini empfangen. Man hofft auf baldige Schlichtung des italienisch-portugiesischen Conflictes. — Wie verschiedene Journale berichten, wird die Commission der Deputirtenkammer beantragen, dem Verlangen des obersten Gerichtshofes Folge zu geben und die gerichtliche Verfolgung des Deputirten Lobbia zu gestatten.

✱ **Berlin**, 24. Juni. Der Gotthards-Interpellation in Paris ist ein Antrag, betreffend die Subvention der Simplonsbahn auf dem Fuße gefolgt. Es ist das ein hinlänglich schlagender Beweis dafür, daß die Mony'sche Affaire wesentlich darauf berechnet war, die französische Eitelkeit und Eifersucht gegen Deutschland zu Gunsten des Simplonprojects auszubeuten. Der Beitritt Badens zu dem Vertrage vom 15. October 1869 wegen der Gotthardbahn dürfte, obgleich die Zustimmung der dortigen Kammern bereits erfolgt ist, nicht eher stattfinden, als bis die Verständigung mit Württemberg wegen der concurrirenden Linien gelungen ist. Diese Verständigung soll nach Andeutungen von verschiedenen Seiten jetzt mehr Aussicht haben. — Durch Declaration vom 21. März bez. 26. April c. sind Italien und Hessen dahin übereingekommen, daß der nordd.-italienische Consularvertrag vom 21. Dezbr. 1868 auch auf die nicht zum Nordd. Bunde gehörigen hessischen Gebietstheile Anwendung finden soll. — Nach Ablauf der mit den thüringischen Staaten rc. und Anhalt geschlossenen Militär-Convention, auf Grund deren Ermäßigungen an der verfassungsmäßigen Zahlung der 225 Rt. pro Mann der Friedensstärke nachgelassen sind, sollen für jene Staaten drei Cavallerie-Regimenter errichtet werden, wovon beispielsweise drei Schwadronen auf Anhalt kommen und die übrigen Schwadronen auf die anderen Gebiete vertheilt werden. — Aus dem Bestallungsdekrete eines neuerdings zum Rathe beim Bundes-Oberhandelsgericht ernannten sächsischen Beamten ergiebt sich, wie die „D. A. Z." meldet, daß das Bundespräsidium diesen Gerichtshof in den ersten Tagen des August in Wirksamkeit treten zu lassen beabsichtigt. Es steht hierüber nach § 27 des Bundesgesetzes vom 12. Juni 1859, die Errichtung eines obersten Gerichtshofs für Handelssachen betreffend, noch eine Verordnung des Bundespräsidiums zu erwarten. Die Räthe und übrigen Beamten des hohen Gerichtshofes stehen dessen ungeachtet bereits vom 1. Juli an in Bundesdiensten. — Laut Verfügung des Ministers des Innern vom 21. d. ist das unterm 14. November 1863 erlassene Verbot der Londoner Zeitung „Hermann" für Preußen wieder aufgehoben. Man spricht bekanntlich davon, der „Hermann" sei für die Vertretung preußischer Interessen in England geworben. — Die Uebereinkunft zwischen Oesterreich und dem Norddeutschen Bunde wegen Aufhebung der Elbzölle vom 1. Juli c. ab ist am 22. d. Mts. in Wien unterzeichnet worden. — Daß die kronprinzliche Familie sich schon im nächsten Monat nach England begebe, wird von der „Kreuz-Z." als irrthümlich bezeichnet. — Der Vicepräsident des Appellationsgerichts zu Glogau, Geh. Ober-Justizrath Sydow, ist zum Chefpräsidenten des Appellationsgerichts in Münster ernannt worden. — Die Einführung der Correspondenz-Karten entspricht so sehr einem allgemeinen Bedürfnisse, daß allein in Berlin von Sonnabend ab, wo sie zuerst ausgegeben wurden, bis gestern Abend 90,000 Stück abgesetzt worden sind. Verhältnißmäßig gleich groß ist der Verkauf in dem übrigen Nordd. Postgebiete. Es kommen von allen Seiten Bitten um Nachsendung von Karten. 2 Mill. waren gedruckt und verschickt, und jetzt ist schon ein weiterer Druck angeordnet worden.

— Die Aenderungen im Gebiete der Bundes-Postverwaltung gehen nach einem bestimmten Plane stetig vor, und eine bedeutende Verkürzung des Schreibewerks ist jetzt schon wahrzunehmen. Abgesehen davon, bleibt auch die Regelung der Beamtenverhältnisse nicht zurück. So sind unterm 10. d. M. die Ober-Directionen aufgefordert worden, die Annahme von Postexpedienten-Anwärtern vorerst aufhören zu lassen, dagegen die Anmeldung geeigneter junger Männer zu Eleven dem General-Amte unbegrenzt vorzulegen. Um zum Eleven zugelassen zu werden, wird jedoch die Maturitätsprüfung erfordert. (K. Z.)

— Der deutsche Juristentag hat seinem Gründer und langjährigen Schriftführer Hiersemenzel an dessen Grabe auf dem hiesigen Dorotheenstädtischen Kirchhofe in der Liesenstraße ein wohlverdientes Denkmal gesetzt.

— Beim hiesigen Stadtgericht sollen, in Folge des neuen Großjährigkeitsgesetzes, zwischen 5- bis 6000 Mündel zum 1. Juli d. J. die Eigenschaft der Großjährigkeit erlangen, und man kann sich daher vorstellen, welche Arbeit die Calculatoren dieses Gerichtshofes zu bewältigen haben, da in jeder Vormundschaftssache, in welcher Gelder beim Gericht deponirt sind, der Auszahlung des Vermögens eine kalkulatorische Berechnung vorangehen muß. Die Summe der damit plötzlich in den Verkehr tretenden Gelder wird gewiß keine geringe sein.

— [Marine.] Das Linienschiff „Renown" ist am 22. d. in Begleitung des Kanonenboots „Delphin" von Portsmouth nach der Ostsee in See gegangen.

Breslau, 24. Juni. Professor Dr. Braniß hat, wie die „Schles. Ztg." meldet, nach 44jähriger Lehrthätigkeit an unserer Hochschule die nachgesuchte Pensionirung bewilligt erhalten und will sich nunmehr in die Stille des Landlebens zurückziehen.

Heidelberg, 22. Juni. Gutem Vernehmen nach hat man von Berlin aus die Anstrengungen, den Geh. Rath Dr. Helmholtz doch noch für den Lehrstuhl des verstorbenen Magnus zu gewinnen, erneuert, und es soll nicht unwahrscheinlich sein, daß dieses Mal die Bemühungen des Professors Dubois-Reymond eher reussiren werden als früher, da, wie es heißt, der berühmte Gelehrte selbst wünsche, den physiologischen Lehrstuhl mit dem physikalischen zu vertauschen. (K. Z.)

England. * London, 21. Juni. Im Oberhause brachte am 20. d. Earl Russell die von ihm in Aussicht gestellte Adresse an die Königin in Betreff der Colonien zur Sprache. Nach seiner Ansicht sollte diese Adresse den Ausdruck der Befriedigung über die in den Colonien neuerdings wieder vielfach bethätigte Gesinnungs- und Unterthanentreue enthalten und dann auch die Einsetzung einer Untersuchungs-Commission nachsuchen. Letzteren Gedanken begründete der Lord namentlich durch Hinweis auf die Veränderungen in dem System der Kriegführung, welche sich seit 1853 vollzogen und die vermehrten Rüstungen anderer Mächte, dann aber auch durch die Erklärung es habe sich in den letzten Jahren der Gemüther eine allgemeine Unklarheit in Betreff der Colonialpolitik Englands bemächtigt, und es sei wünschenswerth, in dieser Hinsicht ein bestimmtes Ergebniß zu erzielen. Im Weiteren war von der Nothwendigkeit die Rede, die Flotte stets in möglichst kriegstüchtiger Verfassung zu erhalten und wurde nebenbei die Entfernung der Garnisonen aus den Colonien, besonders auch aus Canada, entschieden geta-

---

Wie man in Oesterreich avancirt.

(Genrebildchen aus halbvergangener Zeit)

Es war doch zu lächerlich. Wir Herren vom Amte, nämlich der Rentmeister, der Burggraf, ich, der Grundbuchsführer und dann die Anderen, wir waren alle musikalisch, wir hatten im Extrazimmer ein schön polirtes Clavier und zwei Guitarren, und wenn dann die Fräulein kamen (die Alten pflegten „Färbel" zu spielen), so unterhielten wir uns prächtig, namentlich die Kindersymphonie spielte uns Niemand nach. Da kam ein so unverschämter Bursche in die Gesellschaft, der Schulgehilfe; die Frau Oberamtmannin hatte ihn eingeführt. Der drängte sich unausstehlich vor; ich sehe den Menschen noch vor mir, wenn er mit zugekniffenen Augen „Fern im Süd' das schöne Spanien" oder „Reich mit des Orients Schätzen beladen" zum Besten gab. Er besaß den Cravattentenor, der bei Damen immer einen gewissen Effect macht, und wir, die Herren vom Amt, wir waren eigentlich fertig. Oh! ich weiß es noch wie heute, wie meine damals Zukünftige mich bei der Hand hielt, um mich zu täuschen und inzwischen fast zerschmolz, wenn der Kerl flötete: „Sag' ihm, ich duld' und wandle still." Allmälig ging Einer nach dem Andern von uns zum „Färbel" über; nur ich mußte aushalten, und zwar deshalb, weil meine Dame zuhören wollte, und, wenn ich nicht irre, Angst vor ihren eigenen Gefühlen hatte.

Aber es kam der Tag der Abrechnung: die Assentirung.

Das ging so zu: Die Frau Majorin des Bataillons, zu dem unser Herr Assent-Lieutenant gehörte, brauchte Jemanden für die Kinder; der letzte Lehrer hatte da eine so dumme Geschichte mit ihrer Schwester, einer alten Jungfer, und mußte deshalb aus dem Hause, d. h. er mußte zur Compagnie einrücken. Nun war Niemand da, der halbwegs zu den Kindern gepaßt hätte; es war das dümmste Bataillon, das der Frau Majorin je vorgekommen ist. Glücklicherweise kam gerade die Assentirung; der Herr Major erhielt die gemessenste Weisung, etwas Passendes aufzutreiben, und der Herr Lieutenant wurde darum gebeten. Er vertraute sich mir an und mein Blick fiel auf unseren Schulgehilfen, der nicht einmal den Präparandencurs absolvirt hatte. Mein Plan war fertig; ich „conscribirte" ihn sogleich. Wohl hat die Frau Oberamtmannin mit dem Ihrigen darüber gesprochen, was das heißen soll, da er doch wissen müsse, was sie nie zugeben werde, daß der einzige genießbare Mensch im Orte zum Militär komme.

Dem Hrn. Oberamtmann nützte die Intervention nichts; er betrieb sie, wie mir schien, nicht einmal so ernst, denn auch er hatte einen heimlichen Zahn auf mein Opfer. Und dann hatte er bindende Abmachungen mit einigen Vätern stellungspflichtiger Söhne, und es schien nicht gerathen, den Hrn. Major zu reizen, da Letzterer ihn eben erst vor Kurzem piquirt gefragt hatte, ob es auf unserer Herrschaft nur arme Häusler gäbe. Genug davon; der Streich gelang, und selbigen Abend führten wir wieder die Kinder-Symphonie auf mit unerhörtem Erfolg, wiewohl ein großer Theil der Damen nicht im Casino erschienen war; auch meine Dame fehlte. Mein Opfer wurde selbstverständlich, nachdem es geschworen hatte, das Vaterland auf alle erdenklichen Arten: „in Stürmen und Gefechten, zu Wasser und zu Land" zu vertheidigen, sofort bei der Frau Majorin installirt; die Uniform mußte der Bataillonsschneider eigens anfertigen. Ich weiß nicht, wie es ihm da gefiel; mit kriegerischen Spielen wurde der Tapfere wenig belästigt, dafür wurde ihm die gesammte Erziehung und der gesammte Unterricht der vier Kinder seines Ober-Commandanten übertragen; ihm zur Seite stand lediglich ein „Ordonance", der für das leibliche Wohl dieser Sprossen zu sorgen hatte. Wenn er so den Tag über die vier Species, Literatur, Czerny's 100 Uebungsstücke, Reifwerfen und Ballspiel hinter sich hatte (Menage hatte er bei der Compagnie), so mag er wohl das Bedürfniß nach einiger Ruhe empfunden haben. Die fand er nun, wenn auch nur theilweise, bei der Frau Majorin; sie war eine stattliche Frau, etwas mager zwar, aber mit langen schwarzen Locken, und haßte alle Frauen im Bataillon vom Grunde ihres Herzens. Dafür war sie eine große Freundin von gefühlvoller Musik, namentlich von Gesang. In ihrem Kasten fand sich ein reiches Depositorium von geschriebenen Noten und Gedichten, Handschriften der verschiedensten Art, zum Theile schöne Erinnerungen an eine schöne Vergangenheit. Ihm, meinem ehemaligen Feinde, war es beschieden, die Bilder derselben an die Seele der Frau Majorin vorüberzuführen, und er mußte täglich singen, täglich, oft weit über den Zapfenstreich hinaus, bis die Guitarre seinen Händen entfiel.

Der Gesang dauerte so einige Jahre fort. Unser Held war inzwischen Qua-Feldwebel geworden, ohne in die Geheimnisse der Kriegskunst eingeführt zu sein; so gut hatten es noch Wenige im Hause der Frau Majorin wie er. Und wie die Welt schon ist, gab es allerhand Geflüster; selbst der Major wagte einst eine schüchterne Bemerkung, er zog sich jedoch zerknirscht zurück, als an ihn die Frage gestellt wurde, ob er sich denn unterstehen könne zu glauben, daß . . . Weiß der Himmel, wie das geschehen ist, die Frau Oberstin erfuhr von der Acquisition der Frau Majorin und sie faßte den Beschluß, dem Skandal, wie sie sich ausdrückte, ein Ende zu machen. Als der Herr Oberst zur Musterung des Bataillons fuhr, erfreute sie ihn zu seiner unsäglichen Ueberraschung mit ihrer Begleitung. Alles war zum Empfange auf's Schönste vorbereitet, Wolken von Kreide schwebten um die Kaserne, nur auf Eines war Niemand gefaßt, auf die Frau Oberstin. Ohne sich durch Referenzen aufhalten zu lassen, stürmte sie zu den Kindern der Frau Majorin hinein und dort fand sie den gesuchten Mentor in vollster Thätigkeit; er arbeitete gerade vierhändig mit dem männlichen Abstämmling der Frau Majorin. Ahnungslos arrangirte die Letztere einen Singabend zu Ehren der Frau Oberstin. Er hatte seine neue Extrauniform an und sang unwiderstehlich; zum Schluß spielte er sogar mit der Frau Oberstin etwas „Vierhändiges" aus den „Haimonskindern" und — vierzehn Tage später wurde er, zur Verzweiflung der Frau Majorin, „zum Regiment transferirt."

Sein Weg war gemacht; gerne vertauschte er die Pädagogik mit der Abfassung „negativer Ausweise", und in musikalischer Beziehung öffnete sich ihm eine neue Welt: Thalberg, Dreyschock, Wilmers und Andere wurden bei der Frau Oberstin „gemacht"; die Guitarre wurde beseitigt, denn die Frau Oberstin selbst begleitete seinen Gesang. Er wurde Lieutenant, doch ging es nicht ganz gut bei der Compagnie; er wußte von dergleichen Dingen eigentlich nichts, und deshalb kam er nach dem ersten mißlungenen Exercirversuche wieder in die Canzlei. Dann kam das Jahr 1848; der Frau Oberstin zu Liebe hatte er auch reiten gelernt und wurde deshalb Regiments-Adjutant. Die Frau Oberstin wurde Frau Generalin, er wurde Brigade-Adjutant; der Gemahl der Frau Generalin wurde wegen einiger nicht ganz gelungenen Dispositionen, die er in Galizien während des ungarischen Feldzuges zu vollziehen fand, pensionirt; unser Brigade-Adjutant wurde Hauptmann bei einem „aufgelösten" ungarischen Regimente, später Major, Oberstlieutenant und erhielt die „Krone". Im Jahre 1864 finden wir ihn, nachdem ihm das Schicksal den traurigen Anblick des Blutvergießens bis dahin erspart hatte, als Oberst in Holstein. Der erste Theil der strategischen Uebungen war abgethan; es kam der zweite Theil, d. h. derjenige, welcher aus Gefechten bestand, die arrangirt worden sind, damit „die Herren, welche noch nichts haben", Gelegenheit erhalten, für eine „Dekoration" in Vorschlag zu kommen. Auch er war darunter, mein ehemaliger Nebenbuhler im Extrazimmer.

Eines Tages, als ich mich unvorsichtigerweise bei einer Parade zu sehr in die Nähe des Allerheiligsten gewagt hatte, hörte ich einen decorirten schnaubenden General seinem Reitknechte zuschreien: „Reit' diesen Hund von Civilisten nieder!" Er war es; seine Stimme hatte noch immer einen erträglichen Klang. Man sagt mir, daß die hohe militärische Stellung dem Cravattentenor durchaus nicht seine musikalische Liebhaberei verleidet habe. Der Herr General liebt die Musik jeden Genres — die „Großherzogin von Gerolstein" ausgenommen. Der Gemeine Fritz, der beinahe so unverschämt rasch wie andere Generale von Unterrocks Gnaden avancirt, der genirt ihn ungeheuer. (Presse.)

delt. Der Unter-Staatssecretär im Kriegsministerium, Lord Northbrook erklärte, daß der Schutz der Colonien als eine Art Aequivalentverpflichtung für das Monopol der Colonialmärkte ein überwundener Standpunkt und daß die Zeit gekommen sei, wo die Colonieen, die sich selbst verwalten, auch für ihre eigene Vertheidigung zu sorgen hätten. Earl Grey erklärte ebenfalls eine engere Vereinigung des Mutterlandes mit den Colonieen für wünschenswerth und die Zurückziehung der Garnisonen für verwerflich, bezog sich aber in letzterer Hinsicht mehr auf die Capcolonie und die dort geäußerten Befürchtungen vor einem neuen Kaffernkriege. Der Colonialminister Earl Granville vertheidigte die Politik der Regierung im Allgemeinen und in ihrer Anwendung auf Canada insbesondere. Die allgemeine Verpflichtung der Regierung, im Falle eines Krieges die Colonien zu vertheidigen, räumte der Minister vollkommen ein, indessen war er der Ansicht, daß die Adresse unstatthaft sei. Earl Russell ließ sich schließlich auch bestimmen, dieselbe zurückzuziehen.

— 22. Juni. Heute liegt ein interessanter statistischer Ausweis über den engl. Zolltarif vor, aus welchem wir das Folgende hervorheben: Ausfuhrzölle kennt Großbritannien und Irland nicht, und auch die Einfuhrzölle haben sich allgemach stark vermindert. Am 1. Mai d. J. waren zollpflichtig: Cacao, Kaffee, Cichorie, getrocknete Früchte, Zucker, Thee, Tabak und Wein. Um der Accise auf britisches Malz gerecht zu werden, sind Bier, Malz und Essig mit Einfuhrzöllen belastet; als Aequivalent für die Accise auf britische Spirituosen sind Spirituosen, Chloroform, Collodium, Aether, Naphta und Firniß zollpflichtig, während schließlich Angesichts der Stempelgefälle auf britisches Silbergeschirr und Spielkarten die Einfuhr solcher Artikel aus dem Auslande gleichfalls zollbelastet ist. Aber alle diese Gegenstände mit allen ihren Unterabtheilungen sind nur noch 65, während Ende des Jahres 1840 ihrer noch 1046 waren, so daß die während der letzten dreißig Jahre eingeführte Abschaffung oder Reduction von Einfuhrzöllen eine Summe von 23,632,000 Lstr. pr. Jahr repräsentirt. Angesichts dieser Thatsache ist es ein günstiges Zeichen, daß die Zolleinnahmen, welche im Jahre 1840 23,300,000 Lstr. producirten, sich nach allen den genannten Reductionen nach Ablauf dieser 30 Jahre auf 21,500,000 Lstr. bestiegen. Der wirkliche Werth der Einfuhr hatte sich am Ende dieser drei Decennien auf 295,400,000 Lstr. gehoben, während die Ausfuhr britischer Producte sich (von 51,300,000 in 1830) auf 190 Millionen vermehrte, und die Ausfuhr fremdländischer Producte sich auf 47 Millionen Lstr. belief.

Frankreich. * Paris, 22. Juni. Der Kaiser hatte die Absicht, bis zum Ende der Session des gesetzgebenden Körpers in Paris zu bleiben. Die Aerzte drangen aber auf die Abreise und er entschloß sich zuletzt, ihrem Rathe zu folgen. Emile Ollivier wird sich auf den Wunsch der Kaiserin jeden Tag nach St. Cloud begeben. Ministerräthe unter dem Vorsitze des Kaisers werden aber nur in dringenden Fällen stattfinden, da die Minister wegen der Session zu sehr in Anspruch genommen sind. Dagegen werden sie sich viermal in der Woche bei Emile Ollivier versammeln. — Es ist jetzt sicher, daß Paris dieses Jahr noch kein neues Gemeindegesetz erhalten wird. Der Minister hat heute erklärt, daß diese Frage auf die nächste Session vertagt sei. — Die Manöver im Lager von Chalons werden dieses Jahr von besonderem Interesse sein. In der ersten Hälfte des nächsten Monats wird man nämlich ein neues Festungsangriffs- und Vertheidigungssystem probiren. Fünfzehn fremde Offiziere haben die Erlaubniß erlangt, denselben anzuwohnen. — Die beiden Centren sollen sich dahin geeinigt haben, das Cabinet bei der Budgetdiscussion zu unterstützen. Sie wollen nämlich auf diese Weise die Intrigue zum Scheitern bringen, welche Clement Duvernois und Consorten wieder angesponnen haben, um ein Ministerium der Rechten an's Ruder zu bringen. — Die Gemeinderathswahlen sollen am 24. Juli vor sich gehen. — In Villeneuve l'Etang wurde ein junger Bursche Namens Bavois und auch dessen Vater, der Weinwirth in Gaches ist, festgenommen, weil sie über eine neue in Gang gebrachte Verschwörung aussagen sollten, was sie wußten. Es sind in Folge dessen noch sechs Verhaftungen vorgenommen, aber „Bomben", die dem Kaiser, wie es hieß, auf der Fahrt nach St. Cloud in den Weg geworfen werden sollten, nirgends entdeckt worden. — Heute begann vor dem Zuchtpolizeigericht der Proceß gegen die Mitglieder der internationalen Arbeiter-Association. Es sind achtunddreißig Angeklagte, von denen sechs flüchtig sind. Ein langes, von der Polizei-Verwaltung ausgehendes Memorandum dient dem Gericht bei seiner Anklage als Basis. — In diplomatischen Kreisen will man wissen, daß die Abdankung der Königin Isabella ein fait accompli ist. Es sind, sagt man, von der Abdankungs-Urkunde drei Copien genommen worden, von denen sich eine in den Händen Napoleons III. befindet, während die beiden anderen dem Herzoge von Sesto (Gemahl der Wittwe Morny's) und dem Marquis Miraflores übergeben worden sind. Die Exkönigin übernimmt in dieser Urkunde zugleich die Verpflichtung, freiwillig im Exil verbleiben zu wollen, falls die Cortes ihren Sohn Don Alfonso in seine Rechte als König einsetzen.

Amerika. Washington, 21. Juni. Im Repräsentantenhause hat Mr. Polinet eine Resolution eingebracht, welche den Präsidenten ersucht, Unterhandlungen wegen Einverleibung des britischen Nord-Amerikas in die Vereinigten Staaten mit Großbritannien anzuknüpfen. — Das Haus hat Mr. Whittimore, den Vertreter von Süd-Carolina, welcher wegen Mißbrauchs eines Privilegiums ausgestoßen, aber wiedergewählt worden war, nicht zu seinem Sitze zugelassen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 3 Uhr Nachm.

Paris, 25. Juni. Im Gesetzgebenden Körper wurde der Antrag, daß die Maires von den Gemeindevertretern gewählt werden sollten, verworfen.

Danzig, den 25. Juni.

* [Die Verhandlungen über die Reform des Begräbnißgebührentarifs] scheinen im Sande verlaufen zu sollen. Nachdem schon in der letzten Sitzung der Commission der Gemeinde-Vorstandsmitglieder und Repräsentanten zwei der Herren Geistlichen die Erklärung hatten abgeben lassen, daß sie sich fernerhin bei den zwischen den Kirchenvorständen und Gemeinderepräsentanten eingeleiteten Verhandlungen nicht mehr betheiligen würden, haben nunmehr, wie wir hören, die Collegen jener Herren aus den Kirchenvorständen beschlossen, diesem Beispiele zu folgen. Die Kirchenvorstände documentiren damit thatsächlich, daß sie eine Reform des vollständig veralteten Tarifs nicht wollen. Unmögliches haben die Gemeinderepräsentanten nicht verlangt; sie schlugen vor, daß die Ausfälle, welche die Kirchenkassen durch die Reform des Begräbnißgebühren-Tarifs erleiden würden, durch die Erhebung einer directen Kirchensteuer gedeckt werden sollen. Ueber den Modus der Erhebung dieser Steuer sollte jetzt in Berathung getreten werden — und nun schneiden die Vertreter der Kirchenvorstände eine solche Berathung ab. Da die Genehmigung der Gemeinderepräsentanten zu der von den Kirchenvorständen beabsichtigten Aenderung der Begräbnißgebühren-Taxe nicht ertheilt werden wird, so bleibt also vorläufig Alles wie es war. Es wird jetzt Sache der Gemeindemitglieder sein, sich die Frage vorzulegen, ob sie sich hierbei beruhigen oder ob sie nicht vielmehr versuchen, ihren Zweck auf anderem Wege zu erreichen.

* [Die Johanni-Coupons der Westpreuß. Pfandbriefe] wurden im vergangenen Jahre bereits am 24. Juni an der hiesigen Landschaft eingelöst. Ein gleich coulantes Verfahren ist für diesen Johanni-Termin, wie uns mitgetheilt wird, nicht beliebt, da Personen, welche heute Coupons präsentirten, mit dem Bemerken abgewiesen wurden, daß kein Geld vorhanden sei. Da die Pfandbriefschuldner die Zinsen bereits vor diesem Termin größtentheils zur Casse der Landschaft abgeführt haben, so ist dies Verfahren sicherlich nicht zu billigen und trägt zur Hebung der Beliebtheit von Pfandbriefen sicher nicht bei.

* [In Bezug auf den Fahrplan] der Eisenbahn Danzig-Zoppot, über welchen wir bereits in No. 6123 dieser Zeitung nähere Mittheilung brachten, wird uns heute ein Wunsch geäußert, dem wir in der Hoffnung Ausdruck geben, daß es noch ohne Schwierigkeiten möglich sein wird, ihn zu berücksichtigen. Der erste Zug von Zoppot nach Danzig soll bekanntlich 7½ Uhr abgehen. Diesen Zug würden auch die in die Schule gehenden Kinder benutzen. Da die Fahrzeit 25 Min. dauert, so würden die Kinder erst 5 Min. vor 8 am Bahnhof ankommen und alsdann nicht mehr rechtzeitig um 8 Uhr in der Schule eintreffen. Durch früheres Ablassen des Zuges von Zoppot (etwa um 10—15 Min.) würde dem Uebelstande leicht abgeholfen sein. Im Interesse des Publikums, glauben wir, würde es ferner liegen, wenn alsdann auch die nächsten Züge von Danzig resp. von Zoppot etwas früher abgehen würden, so daß der zweite in Danzig ankommende Zug nicht wie projectirt 9 Uhr 25 Min., sondern kurz nach 9 Uhr eintreffen würde.

— Wie die „Kreuzztg." erfährt, ist der Oberstaatsanwalt v. Graevenitz zu Marienwerder zum Obertribunalsrath ernannt worden.

— [Telegraphie.] Nach den Bestimmungen des Telegraphen-Vertrages, welcher am 25. October 1868 in Baden-Baden zwischen den Mitgliedern des deutsch-österreichischen Telegraphen-Vereins (Norddeutscher Bund, Oesterreich-Ungarn, Bayern, Württemberg, Baden und die Niederlande) abgeschlossen wurde, treten mit dem 1. Juli d. J. für die telegraphische Vereinscorrespondenz neue Tarifsätze in Geltung. Bei der Feststellung der Gebühren ist stets die einfache Depesche von höchstens 20 Worten zu Grunde gelegt. Für je 10 Worte mehr — resp. einen Theil derselben — erhöht sich die auf die einfache Depesche anwendbare Taxe um die Hälfte. Zur Ermittelung der Gebühren für die innerhalb des Vereinsgebietes verbleibenden Depeschen hat man dies Gebiet der Art in viereckige Flächen zerlegt, daß jeder Breitengrad in 5, jeder Längengrad in 3 gleiche Theile getheilt ist und durch die Theilungspunkte Meridiane und Parallelkreise gezogen sind. Die dadurch entstandenen je 15 Vierecke werden Taxquadrate genannt. Statt der bisherigen drei Tarifsätze (für drei Zonen) von 8, 16 und 24 Sgr. kommen nunmehr nur deren zwei in Anwendung, nämlich 8 Sgr. für die erste und 16 Sgr. für die zweite Zone. Die erste Zone umfaßt die nächsten acht Reihen der Taxquadrate, welche sich auf allen Seiten an das Aufgabetaxquadrat anschließen. Zur zweiten Zone gehören alle übrigen Taxquadrate des Vereinsgebiets. Für den telegraphischen Verkehr mit dem Vereinsauslande beträgt die Gebühr bis zur Vereinsgrenze, ohne Rücksicht auf die Entfernung, 24 Sgr. — Bei Berechnung der Gebühren für Depeschen, welche innerhalb des Nordd. Telegraphengebietes verbleiben, werden drei Zonen unterschieden. Die Gebühren für die erste betragen 5 Sgr., für die zweite 10 und für die dritte 15 Sgr. Die erste Zone umfaßt vom Aufgabepunkt aus 11—18 Meilen; die zweite gegen 44—52 Meilen. Beim Verkehr mit dem Vereinsauslande wird auch im Bereiche des Nordd. Bundes die einfache Depesche mit 24 Sgr. berechnet.

* Es verlautet nunmehr auf das Bestimmteste, daß das diesjährige Divisions-Manöver zwischen Marienwerder und Stuhm stattfinden wird. Genaueres über Ort und Zeit ist noch nicht bekannt.

* Das Turnfest für die höheren Lehranstalten findet nicht am 6., sondern am 13. Juli c. statt.

* Nach der Badeliste aus Zoppot sind im Laufe der letzten Woche 48 Familien mit 202 Personen neu eingezogen. Die Zahl der Badegäste beträgt jetzt 106 Familien mit 504 Personen.

* Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich vorgestern auf dem Militärschießplatze bei Weichselmünde. Bei der Schießübung der 7. Comp. 3. ostpr. Gren.-Regts. Nr. 4 ergriff ein Fähndrich eines der zusammengestellten Gewehre, im guten Glauben, dasselbe sei abgeschossen; er legte an und drückte ab und im selben Moment stürzte ein Grenadier nieder, mitten durch die Brust geschossen. Der Unglückliche wurde auf einer Tragbahre vom Platze gebracht und ist für sein Aufkommen leider wenig Hoffnung.

* [Polizeiliches.] Gefunden in der Allee ein Sack mit ¼ Scheffel Kartoffeln und ein schwarz und weiß karirter Herren-Plaid, 1 braunseidener Sonnenschirm auf der Westerplatte. — Der Arbeiter Kaschner drang gestern in die Wohnung des Bordingsschiffers M. und verlangte in aufdringlicher Weise Geld von ihm; als ihm dies verweigert wurde, mißhandelte er denselben. — Der Arbeiter Johann Radtke ist gestern beim Baden in der Mottlau an der Gasanstalt ertrunken. — Der Arbeiter Schichlitzke hat aus der Seifenfabrik von Miller 3 Pfund Seife und 1¼ Pfund Wachslichte im Werthe von 1 Thlr. gestohlen. — Verhaftet wurden 3 Personen.

* In der Ortschaft Heiligenbrunn und in Goschin bis St. Albrechter Pfarrdorf reichend, ist die Tollwuth unter den Hunden ausgebrochen. Laut Verfügung des Landrathsamtes ist den Besitzern von Hunden aufgegeben, ihre Hunde 6 Wochen lang eingesperrt oder angekettet zu halten und die Gendarmen sind angewiesen, keine Hunde frei herumlaufen zu lassen. In der Stadt ist noch keine derartige Verfügung erschienen; arglose Hundebesitzer könnten deshalb in die Verlegenheit gerathen, daß ihnen kurz vor den Thoren auf ländlichem Territorio ihre Hunde eingefangen werden.

* Für die bevorstehende Herbstsaison hat Hr. Herrmann das Theater in Graudenz, Hr. Tondeur das in Marienwerder, Hr. Blattner das in Thorn in Pacht genommen.

— Hr. Landrath Parey aus Marienburg wird in nächster Zeit Behufs der Einführung des neuen Deichstatuts auf einige Wochen in Tiegenhof seinen Wohnsitz nehmen. Auch wird Herr Regierungsrath v. Auerswald in Tiegenhof in Schulangelegenheiten erwartet. Der Zweck seiner Anwesenheit wird sein, das dortige Schulwesen, welches bisher von confessionellen Schulvorständen geleitet worden, der Communalverwaltung zu übergeben und zugleich mit dieser Behörde die allgemeinen und speciellen Matrikelfestsetzungen für sämmtliche Schulen zu berathen.

— [Personalveränderungen.] Dem Ober-Tribunals-Rath Dr. Voswinckel ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste mit Pension ertheilt worden. Der Ober-Tribunals-Rath Blumenthal ist gestorben. Der Kreisrichter Weckwarth in Deutsch-Eylau ist an das Kreisgericht in Graudenz versetzt und der Gerichts-Assessor v. Schaeven zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Schlochau ernannt worden. Der Rechtsanwalt Just.-R. Chales de Beaulier in Tilsit ist gestorben.

Elbing, 25. Juni. Hr. Gymnasialdirector Benecke hat für heute und morgen mit den Schülern der Prima eine Fahrt nach Danzig unternommen. (E. B.)

Graudenz, 24. Juni. [Ehrende Anerkennung.] Hrn. Apotheker Scharlok wurde heute, nachdem er neben seinen ausgedehnten geschäftlichen Pflichten, neben Verwaltung der ihm übertragenen communalen Ehrenämter, seit dem Juni 1845 auch ununterbrochen und regelmäßig mehrere Stunden wöchentlich als Lehrer der Naturwissenschaften in der hiesigen höheren und mittleren Töchterschule, wie in dem Lehrerinnen-Seminare mit Aufopferung eines großen Theiles seiner Mußezeit thätig gewesen ist, ein ehrenvoller Empfang zur Feier seiner 25jährigen Lehrerwirksamkeit in dem Kreise dieser Schulen bereitet. Mit vierstimmigem Chorgesange begrüßt, empfing er in einer tief empfundenen Ansprache des Hrn. Directors Bormann den Dank und die Segenswünsche dieser Anstalten; daran schlossen sich Uebergabe eines von der K. Regierung an den Jubilar gerichteten Schreibens und die Gratulation des Lehrer-Collegiums, in dessen Namen Hr. Rausch einige herzliche Worte sprach, wie der Vertreterinnen des Seminars und der sämmtlichen Klassen beider gehobenen Mädchenschulen. Auch die städtischen Behörden ließen durch eine Deputation ihre Anerkennung aussprechen. Zur Erinnerung an den heutigen Tag wurden dem Jubilar von verschiedenen Seiten Tableaux mit den Bildnissen seiner Collegen und jetzigen Schülerinnen überreicht. (G.)

± Thorn, 24. Juni. [Wähler-Versammlung. Handelskammer.] Herr Justizrath Dr. Meyer, bisheriger Reichstags-Abgeordneter für Thorn-Culm, stattete gestern Abend vor einer zahlreich besuchten Versammlung von Wählern aus der Stadt einen Bericht ab über die Thätigkeit des Reichstages sowohl in der letzten Session, wie überhaupt in der ganzen vierjährigen Legislaturperiode. Der Bericht beleuchtete die Fortschritte, die der Norddeutsche Bundesstaat auf volkswirthschaftlichem, juridischem und politischem Gebiete während der letzten 4 Jahre gemacht hat. Solle auf dem gewonnenen Fundamente der Ausbau des norddeutschen resp. des deutschen Einheitsstaats fortgeführt werden, so sei es nothwendig, daß die liberale Partei bei den bevorstehenden Wahlen eine entschiedene Majorität erhalte, da durch eine conservative Majorität die freiheitliche Fortentwickelung werde gestört werden. Ein festes Zusammengehen der liberalen Fraktionen, so mahnte der Redner, bei den Wahlen sei daher unerläßlich. Hr. G. Prowe nahm Veranlassung im Namen der Versammlung Hrn. Dr Meyer für den Bericht den Dank derselben auszusprechen und an ihn das Ersuchen zu richten, bei der nächsten Wahl für den Reichstag als Candidat wieder aufzutreten. Eine ablehnende Antwort erfolgte zwar nicht, aber es ist sehr fraglich, ob Hr. Dr. Meyer in Anbetracht der nicht unbedeutenden Opfer, welche ihm seine Betheiligung am Reichstage gekostet, nochmals als Candidat auftreten werde. — Die Handelskammer ist der „Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger", in Folge einer Aufforderung von Stettin aus, beigetreten und hat sich der „Vereinigung der deutschen Freihändler" mit einem Beitrage von 5 Thlr. p. a. angeschlossen.

Vermischtes.

— Der bekannte Verfasser der Geschichte (vielmehr: Geschichten) deutscher Höfe, Dr. Ed. Vehse, ist am 18. d. M. bei Dresden gestorben.

Ems, 23. Juni. Der französische Deputirte Gambetta (einer der sog. Unversöhnlichen) trifft dieser Tage hier zur Brunnen- und Badekur ein.

London, 22. Juni. Ueber das Eisenbahn-Unglück, welches sich gestern früh, auf der Linie der Great Northern, zwischen Claypole und Newark, einige hundert englische Meilen von London, zugetragen hat, liegen heute einige Einzelnheiten vor. Ein aus ungefähr 30 Waggons bestehender Vergnügungszug, hauptsächlich von Einwohnern von Leeds, Bradford und anderen Orten in der Nachbarschaft benutzt, war auf dem Rückwege von London gegen 1¼ Uhr in die Nähe von Newark gelangt, und im Begriffe, an einem Güterzuge vorbeizupassiren, als an einem der Güterwagen die Achse brach und dieser auf das Geleise des Vergnügungszuges gerieth. Der Zusammenstoß war ein so heftiger, daß der ganze Personenzug buchstäblich umgeworfen wurde und in einen Graben fiel. Vierzehn Passagiere und zwei Eisenbahnbeamte wurden getödtet und mehr als zwanzig Personen erheblich beschädigt. Die Leichen waren zum Theil so schrecklich verstümmelt, daß vorerst bei nur sechs die Identität festgestellt werden konnte. Kein einziger von den Personenwagen blieb unbeschädigt, und die Gesammtzahl der Passagiere, welche mit leichteren Verletzungen davonkamen, beträgt gegen 200.

— In Rochester ist ein Project aufgetaucht, welches zum Zweck hat, den Ankauf von Dickens Wohnhaus in Gadshill und die Präservirung desselben als ein nationales Andenken an den populairen Schriftsteller. Dickens verbrachte den Morgen und Nachmittag seines letzten Lebenstags in dem Schweizerhäuschen, das ihm vor zwei Jahren von mehreren seiner Bewunderer in der Schweiz zum Geschenk gemacht worden war. Von einigen sehr schönen Bäumen umschattet, steht es auf einer Anhöhe, die eine prächtige Aussicht nach der Themsemündung und der gegenüberliegenden Küste von Essex gewährt. Es war Dickens Lieblingsaufenthalt.

— Zur Warnung Leichtgläubiger sei aus einer Bekanntmachung in der Times mitgetheilt, daß der Inhaber des Heiraths-Vermittelungs-Büreaus von John Schwarz u. Co. in London, welcher unausgesetzt in deutschen Zeitungen seine Dienste anbietet, wegen Erpressungsversuches steckbrieflich verfolgt wird.

— [Viehtransport auf Schiffen nach Englad.] In Gemäßheit einer Kgl. Großbritannischen Verordnung vom 12. Mai d. J. müssen vom 31. Juli d. J. ab alle zum Transport von Vieh bestimmten Räumlichkeiten am Bord der Schiffe besondere, gut ventilirte Abtheilungen enthalten. Frisch geschorene Schafe dürfen während der Winterszeit nicht auf offenem Deck untergebracht werden. Sofort nach Ankunft des Schiffes in England müssen die Thiere mit Nahrung versehen, und sobald sie gelandet sind muß eine gründliche Reinigung und Desinfection des Schiffes vorgenommen werden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. Juni. Angekommen 3 Uhr 45 Min. Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen Juni ..	71 2/8	72 5/8	Staatsschuldsch ..	80 4/8	80 4/8
pr. Herbst ...	72 4/8	73 5/8	3½% ostpr. Pfandb.	78 5/8	78 4/8
Roggen weichend,			3½% westpr. do. .	74 4/8	74 7/8
Regulirungspreis	50 5/8	51 4/8	4% do. do. .	81 5/8	81 3/8
Juni	50 2/8	51 3/8	Lombarden	111	110 7/8
Juli-August ..	50 4/8	51 6/8	Oestr. 1860er Loose	80 6/8	80 5/8
Sept.-Oct. ...	52	53 4/8	Rumänische 7½ %		
Rüböl, Juni ...	13 3/8	13 5/8	Eisenbahn-Obl.	69 3/8	69 3/8
Spiritus flau,			Oesterr. Banknoten	—	84 1/12
Juni ...	16 7/24	16 5/12	Russ. Banknoten .	77 2/8	77 6/8
Juli-Aug. ...	16 7/24	16 5/12	Amerikaner	96 6/8	96 5/8
Petroleum			Ital. Rente	58 2/8	57 6/8
Juni	7 8/24	7 8/24	Danz. Priv.-B. Act.	—	107
5% Pr. Anleihe .	101 7/8	101 6/8	Danz. Stadt-Anl. .	97 2/8	97 4/8
4½% do. .	93 4/8	93 5/8	Wechselcours Lond.	6.22 6/8	6.22 5/8

Fondsbörse: fest.

Wien, 24. Juni. Schlußcourse. Creditactien 257, 40, St.-Eisenb.-Actien-Cert 393, 00, Galizier 253, 25, 1860er Loose 95, 60, Lombard. Eisenbahn 195, 75, 1864er Loose 116, 75, Anglo-Austr.-Bank 328, 00, Napoleonsd'or 9, 57.

Hamburg, 24. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco flau. Weizen auf Termine ruhig. Roggen matt. — Weizen pr. Juni 5400 ℔ 127 ℔ 140 Ban-

cothaler Br., 138 Gd., do. 125℔ 136 Br., 134 Gd., pr. Juli-August 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 153 Br., 152 Gd., do. 125℔ 2000℔ in Mk. Banco 150 Br., 148 Gd., pr. August-September 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 153 Br., 152 Gd., do. 125℔ 2000℔ in Mk. Banco 151 Br., 149 Gd., pr. September-October 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 154 Br., 153 Gd., do. 125℔ 2000℔ in Mk. Banco 152 Br., 150 Gd. — Roggen pr. Juni 5000℔ 93 Br., 92 Gd., pr. Juli-August 2000℔ in Mk. Banco 110 Br., 109 Gd., pr. August-September 2000℔ in Mk. Banco 111 Br., 110 Gd., pr. September-October 2000℔ in Mk. Banco 112 Br., 111 Gd. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl still, loco 31½, pr. October 27⅔. — Spiritus matt, loco und pr. Juni 21¼, pr. Juli-August 21½, pr. August-September 22½. — Kaffee fest, verkauft 2000 Sack Domingo schwimmend. — Zink still. — Petroleum still, Standard white, loco 14 Br., 13⅞ Gd., pr. Juni 13⅞ Gd., pr. August-December 14⅝ Gd. — Bewölkt.

Bremen, 24. Juni. **Petroleum** Standard white loco 6¼, Maiabladung 6⁷/₂₄, pr. September 6½.

Amsterdam, 24. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen loco flau, pr. October 207. Raps pr. Herbst 78½. Rüböl loco 46½, pr. Herbst 43⅜. — Regenwetter.

London, 24. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Sämmtliche Artikel schlossen zu nominellen unveränderten Preisen. Das Geschäft war beschränkt. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 2010, Gerste 8000, Hafer 43,010 Quarters. — Regen.

London, 24. Juni. [Schluß-Course.] Consols 92⅞. Neue Spanier 31⅞. Italienische 5% Rente 59⅞. Lombarden 16⅛. Mexicaner 16¼. 5% Russen de 1822 86⅞. 5% Russen de 1862 87½. Silber 60⅛. Türkische Anleihe de 1865 52⅞. 8% rumänische Anleihe —. 6% Verein. Staaten pr. 1882 90¼. Wechselnotirungen: Berlin 6,27. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 10¼ Schilling. Frankfurt a. M. 120⅞. Wien 12 Fl. 37½ Kr. Petersburg 29⅞. Günstiger. — Neue Russen 87⅞.

London, 23. Juni. **Bankausweis.** Baarvorrath 21,549,665 (Zunahme 631,832), Notenumlauf 22,537,785 (Abnahme 66,090), Notenreserve 13,042,695 (Zunahme 729,550) Pfd. Sterl. — Platzdiscont 2⅞ %.

Liverpool, 24. Juni. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 8000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 10⅞, middling Amerikanische 10¼, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 8¾, middling fair Dhollerah 8¼, good middling Dhollerah 8¼, fair Bengal 7⅞, New fair Oomra 8⅞, good fair Oomra 9¾, Pernam 11, Smyrna 9⅞. — Ruhig.

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Preise gedrückt.

Manchester, 24. Juni. 12r Water Rylands 11¼, 12r Water Taylor 12, 20r Water Nicholls 14, 30r Water Gidlow 14⅞, 30r Water Clayton 15⅞, 40r Mule Mayoll 14⅞, 40r Medio Wilkinson 16⅞, 36r Warpcops Qualität Rowland 15½, 40r Double Weston 16¼, 60r Double Weston 19, Printers ¹⁶/₁₆ ³⁴/₅₀ 8½℔ 136½. Matt.

Paris, 24. Juni. (Schluß-Course.) 3% Rente 72,55—72,40—72,60. Italienische 5% Rente 59,85. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 833,75. Oesterreichische Nordwestbahn 430,00. Credit-Mobilier-Actien 250,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 415,00. Lombardische Prioritäten 249,25. Tabaks-Obligationen 460,00. Tabaks-Actien —. 5% Russen —. Türken 53,30. Neue Türken 320,00. 6% Ver. Staaten pr. 1882 ungest. 102½. 8% v. St. gar. Alabama-Obligationen —. — Fest.

Paris, 24. Juni. Rüböl pr. Juni 145,25, pr. Juli 119,50, pr. September-December 112,00. Mehl pr. Juni 70,00, pr. Juli-August 70,25, pr. September-December 69,25. Spiritus pr. Juni 72,00. — Wetter heiß.

Petersburg, 24. Juni. Wechselcours auf London 3 Monat 30²³/₃₂, auf Hamburg 3 Monat 27⅜, auf Amsterdam 3 Monat 152½, auf Paris 3 Monat 322½. 1864er Prämien-Anleihe 149. 1866er Prämien-Anleihe 145. Gr. Russische Eisenbahn 145. Impérial —. **Productenmarkt.** Talg loco 54⅞, pr. August 56½. Weizen loco 11¼, pr. August 11¼. Roggen loco 7½, pr. August 7⅞. Hafer loco 4⅞, pr. Juni 5. Hanf loco 38. Leinsaat (9 Pud) loco 15⅞, pr. August 15¾.

Antwerpen, 24. Juni. **Getreidemarkt.** Weizen flau. Roggen behauptet. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 52 bez., 52½ Br., pr. Juni 52 bez. und Br., pr. Juli 53 Br., pr. September-Dezember 55¼ Br. — Ruhig.

Lissabon, 24. Juni. Nach Berichten aus **Rio Janeiro** vom 3. d. betrugen die Kaffee-Verkäufe seit letzter Post 51,000 Sack, der Totalexport 76,000, die Abladungen nach dem Canal 7000, nach dem nördlichen Europa 5000, nach dem Mittelmeer 5000, nach Nord-Amerika 59,000. Vorrath 130,000 Sack. Preis für Good first 6400 Reis. Cours auf London 22¼, auf Hamburg 800. Fracht nach dem Canal 26 s.

Newyork, 23. Juni. (pr. atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 11⅞ (höchster Cours 12¼, niedrigster 11⅞), Wechselcours a. London i. Gold 109⅞, Bonds de 1882 111¼, Bonds de 1885 111¼, Bonds de 1865 113¼, Bonds de 1904 108⅛, Eriebahn 23½, Illinois 140¼, Baumwolle 20⅝, Mehl 5 D. 90 C., Mais —, Raff. Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 26⅝, do. in Philadelphia 26½, Havanna-Zucker No. 12 —.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. Juni.

Weizen pr. Tonne von 2000℔ ohne Kauflust, niedriger,
loco alter 72—83 Rt. Br.
frischer Weizen:

fein glasig und weiß	127—132℔	Rt. 74—78	Br.	68⅞—74 Rt. bezahlt.
hochbunt . . .	126—130℔	„ 70—74	„	
hellbunt . . .	124—128℔	„ 70—73	„	
bunt	124—128℔	„ 68—72	„	
roth	126—133℔	„ 68—73	„	
ordinair . . .	114—121℔	„ 63—67	„	

Roggen pr. Tonne von 2000℔ Consumtionsgeschäft, bei Partien billiger,
loco 115—120/1—122—122/3—123—125/6℔
45—47½—48⅛—48¼—49—50⅝ Rt. bez.
Auf Lieferung pr. Juni-Juli 122℔ 48 Rt. Br., 47 Rt. Gd., pr. Juli-August 48 Rt. Br., 47 Rt. Gd., pr. August-Sept. 49 Rt. Br., pr. Sept.-Oct. 50 Rt. Br.

Gerste pr. Tonne von 2000℔ unverändert, loco kleine 108℔ 42⅝ Rt. bezahlt.

Erbsen pr. Tonne von 2000℔ fest, weiße Mittel- 46 Rt. bez., weiße Futter- auf Lief. pr. Juli-August 47 Rt. Br.

Petroleum pr. 100℔ ab Neufahrwasser loco 7⅞ Rt. Brief, Auf Lieferung pr. August-September 7½ Rt. bez., pr. September-October 7⅝ Rt. bez. u. Br., pr. Nov.-December 7⅞ Rt. bez. und Br.

Liverp. Siedsalz pr. Sack von 125℔ Netto incl. Sack ab Neufahrwasser unverzollt 18½ Sgr. bez., Br. und Gd.

Steinkohlen pr. 18 Tonn. ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 14⅞ Rt. Br., schottische Maschinenkohlen 14⅞ Rt. Br.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 25. Juni. [Bahnpreise.]

Weizen flau und nachgebend, bezahlt für abfallende Güter 115/117—118/20—122/26℔ von 61/62—63/64—65/68 Rt., bunt 124/26℔ von 68/70 Rt., für bessere und feine Qualität 124/125—126/128—129℔ zu 70/72/73 Rt. pr. Tonne von 2000℔.

Roggen auch heute matt und billiger, 120—125℔ von 46⅞—50½ Rt. pr. Tonne.

Gerste, kleine und große 42/43½—44/45 Rt.

Erbsen, Futter- und Koch- von 44/44½—46/47 Rt.

Hafer fest, 44/46½ Rt. pr. 2000℔.

Spiritus nicht gehandelt.

Getreide-Börse. Wetter: regnerisch. Wind: W. — Weizen loco auch heute sehr flau, in Folge der neuen Baisse von 3 Francs aus Paris. Die an unserem Markte heute verkauften 170 Tonnen mußten mindestens 1 Rt. pr. Tonne billiger als gestern abgegeben werden, doch fehlte selbst zu diesem neuerdings erniedrigten Preisverhältniß weitere Kauflust, Partien waren gar nicht abzusetzen und die entgegenkommenden Bemühungen der Verkäufer blieben fruchtlos. Bezahlt wurde für bunt 124/5℔ 68⅞ Rt., 129/30℔ 71½ Rt., hellbunt 126℔ 71 Rt., 126/7℔ 71½ Rt., hochbunt und glasig 126/7℔ 72 Rt., 131℔ 74 Rt. pr. Tonne. Termine flau und weichend, 126℔ bunt 71½ Rt. Br., 70 Rt. Gd.

Roggen flau und billiger, nur die Consumtion kaufte 100 Tonnen, nach Qualität 115℔ 45 Rt., 119℔ 46⅝ Rt., 120/1℔ 47½ Rt., 122℔ 48½ Rt., 122/3℔ 48½ Rt., 123℔ 49 Rt., 125/6℔ 50⅝ Rt. pr. Tonne. Termine flau und weichend, 122℔ Juni-Juli 48 Rt. Br., 47 Rt. Gd., Juli-August 47½ Rt. Br., 47 Rt. Gd., August-Sept. 49 Rt. Br., Sept.-Oct. 50 Rt. Br.

Gerste loco fest, kleine 108℔ 42⅝ Rt. pr. Tonne. — Erbsen loco ruhig. 46 Rt. pr. Tonne bezahlt. Termine nicht gehandelt. Juli-August Futter- 47 Rt. Brief. — Spiritus loco nicht zugeführt.

* [Preise für Stroh und Heu.] Für Stroh wurde bezahlt pr. Schock 5—5½—6 Rt., für Heu pr. Centner 24—25—28 Sgr..

* Kartoffeln 3 Sgr. 3 Pf. und 3 Sgr. 6 Pf. pr. Maß bez.

Danzig, den 24. Juni.

≷ [Wochenbericht.] Die Witterung blieb dem zu Felde stehenden Getreide äußerst günstig, die früheren Klagen sind nach und nach verstummt und die Aussichten auf eine gute Ernte täglich im Zunehmen begriffen. Von England wird ein Gleiches berichtet, dagegen hält die Dürre in Frankreich an und die Besorgnisse, namentlich für die Sommersaaten werden ernster; nichtsdestoweniger haben wir die französischen Getreidemärkte verflauen und Mehlpreise erheblich fallen sehen. — Für unsere Börse sind gegenwärtig nur die französischen Märkte von Interesse und wenn Nachfrage von dort oder Offerten dahin placirt sind, ist Kauflust vorhanden, dahingegen herrscht große Stille, wenn Beides fehlt und haben bei einem derartigen Geschäftsgange Preisschwankungen nicht ausbleiben können. Während der Woche sind ca. 2800 Tonnen Weizen umgesetzt und Preise gegen den vorwöchentlichen Preisstand ca. 2 Rt. billiger anzunehmen; roth 117, 125, 128, 130/1℔ 66, 68½, 70, 72 Rt., bunt 121, 122/3, 126/7, 129, 131℔ 69, 70, 71, 72½, 73 Rt., hellbunt 124, 127, 129℔ 71, 73, 74½ Rt., hochbunt und glasig 126, 130℔ 73½, 75 Rt., extra fein 132℔ 77 Rt. Auf Lieferung nur Juli-August gehandelt und mit 71¼, 72⅛, 72½, 71½ Rt. bezahlt und zu letzterem Preise ferner offerirt. Von Roggen wurden während der Woche ca. 1000 Tonnen umgesetzt und haben sich Preise unter geringen Schwankungen ziemlich behauptet. 120℔ 47 Rt., 124℔ 49⅞ Rt. bezahlt. Auf Lieferung pr. Juni-Juli 48, 48¹⁄₁₂ Rt., Juli-August 48, 48¹⁄₁₂, 48⅔, 48⅞ Rt., September-October 50 Rt., October-November 48 Rt., November-December 48½ Rt. bezahlt. — Weiße Erbsen gefragt und nach Qualität, Futter- 42—46 Rt., Kocherbsen 46½, 47 Rt. Auf Lieferung Juli-August 46½ Rt. bezahlt. — Große Gerste 110, 117℔ 44, 45⅔ Rt., kleine 107/8, 110℔ 42½, 43½ Rt. — Wicken 40 Rt. Hafer 42, 43—44½ Rt. — Von Spiritus trafen ca. 54,000 Qrt. ein, davon 40,000 Qrt. zum Export bestimmt, der Rest wurde zu 16⅝ Rt. pr. 8000 % verkauft.

Elbing, 24. Juni. (N. E. A.) Witterung: mäßig warm und trocken. Wind: NO. — Bezahlt ist: Weizen, roth 123℔ 100 Sgr. pr. 100 Zoll-℔. — Spiritus bei Partie loco und kurze Lieferung 16⅞ Rt. pr. 8000% Tr.

Königsberg, 24. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen matt, loco hochbunter pr. 85℔ Zollg. 132℔ 95 Sgr. bez., bunter pr. 85℔ Zollg. 124/25℔ 91 Sgr. bez., 127/28℔ 93 Sgr. bez. — Roggen loco und Termine matt und niedriger, Umsätze sind nicht bekannt geworden, loco pr. 80℔ Zollg. 116℔ 56½ Sgr. bez., 117℔ 55½ Sgr. bez., 117/18℔ 56½ Sgr. bez., 118℔ bes. 55 Sgr. bez., 119℔ 56½ Sgr. bez., 120/21℔ 57½ Sgr. bez., 121℔ 57, 58 Sgr. bez., 123/24℔ 58½, 59 Sgr. bez., 125℔ 60 Sgr. bez., Juni 59 Sgr. Br., 58 Sgr. Gd., Juni-Juli 59 Sgr. Br., 58 Sgr. Gd., Juli-August 59 Sgr. Br., 58 Sgr. Gd., Sept.-Octbr. 59½ Sgr. Br., 58½ Sgr. Gd. — Gerste matter, loco große pr. 70℔ Zollg. 45—46 Sgr. bez., kleine pr. 70℔ Zollg. 44½—46 Sgr. bez. — Hafer loco und Termine still und niedriger, loco pr. 50℔ Zollg. 31—34 Sgr. bez., Juni pr. 50℔ Zollg. 35 Sgr. Br., 34 Sgr. Gd., Sept.-Oct. 34 Sgr. Br., 33½ Sgr. Gd. — Erbsen niedriger erlassen, loco weiße pr. 90℔ Zollg. 52—62½ Sgr. bez., Kapuciner 72 Sgr. bez. — Bohnen gut beachtet. — Wicken gefragt, loco pr. 90℔ Zollg. 64—65 Sgr. bez., gering 45 Sgr. bez. — Leinsaat sehr ruhig, loco feine pr. 70℔ Zollg. 80—92 Sgr. Br., 81 Sgr. bez., mittel pr. 70℔ Zollg. 62—78 Sgr. Br., ordinäre pr. 70℔ Zollg. 45—60 Sgr. Br. — Tymotheum matt, loco pr. Ctr. 5—7 Rt. Br. — Leinöl loco ohne Faß pr. Ctr. 11⅞ Rt. Br. — Leinkuchen gefragt, loco pr. Ctr. 64—67 Sgr. Br. — Rübkuchen loco pr. Ctr. 63—66 Sgr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Quart, geschäftslos, loco ohne Faß 17⅓ Rt. Gd., 17⅓ Rt. bez., Juni ohne Faß 17⅓ Rt. Gd., Juli ohne Faß 17⅓ Rt. Gd., 17⁵⁄₁₂ Rt. bez., August ohne Faß 17½ Rt. Gd., 17⁷⁄₁₂ Rt. bez.

Berlin, 24. Juni. Weizen loco pr. 2100℔ 68—80 Rt. nach Qual., pr. Juni-Juli 72½—72—72½ Rt. bz., Juli-August do., September-October 73½—¾—¼—¼ Rt. bz. — Roggen loco pr. 2000℔ 51—52½ Rt. bz., pr. Juni 52—51⅞ Rt. bz., Juni-Juli 52—51⅞—⅝ Rt. bz., Juli-August 52⅛—51⅞—¾ Rt. bz., August-Sept. 53½—52½—¾ Rt. bz. — Gerste loco pr. 1750℔ 36—45 Rt. nach Qual. — Hafer loco pr. 1200℔ 25—31 Rt. nach Qualität, pr. Juni-Juli 28⅞—⅝—¾ Rt. bz. — Erbsen pr. 2250℔ Kochwaare 54—58 Rt. nach Qualität, Futterwaare 47—53 Rt. nach Qualität. — Leinöl loco 12 Rt. — Rüböl loco pr. 100℔ ohne Faß 14½ Rt., pr. Juni 14¹/₂₄—⅛ Rt. bz. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 17—16¹¹⁄₁₂ Rt. bz., pr. Juni 16¹³/₂₄—⅝ Rt. bz. Br. u. Gd., Juni-Juli do., Juli-August do., August-Sept. 16¹⁹/₂₄—⅝—⅞ Rt. bz. Br. u. G., September 17—16²³/₂₄ Rt. bz. — Mehl. Weizenmehl No. 0 4⅞—4⅝ Rt., Nr. 0 u. 1 4⁷⁄₁₂—4¼ Rt., Roggenmehl Nr. 0 3⅞—3⅝ Rt., Nr. 0 u. 1 3⅝—3⁵⁄₁₂ Rt. pr. Ctr. unverst. excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack pr. Juni 3 Rt. 22½—23 Sgr. bz., Juni-Juli do., Juli-August do., August-Sept. 3 Rt. 23 Sgr. bz. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Centner mit Faß loco 7½ Rt., pr. Juni 7¼ Rt..

Wolle.

Königsberg, 24. Juni. (v. Portatius & Grothe.) Der Markt zeigte keine wesentliche Veränderung.

Elbing, 25. Juni. Hier auf den Lizent- und Eisenwaagen sind in diesem Jahre 870 Ctr. Wolle verwogen und von den Käufern abgenommen, ca. 1500 Ctr. sind, wie sonst üblich hier bei uns auf der Rathswaage, diesmal auf dem Elbinger Bahnhof verwogen und von den Käufern abgenommen. Die Wäschen sind im Allgemeinen gut ausgefallen. Das Mindergewicht beträgt gegen vergangenes Jahr zwischen 3—5 pCt. Die contractlich angelegten Preise waren: für Mittelwollen 45—48 Rt., für mittel feine 50—53 Rt., für feine Wollen 60—65 Rt. pr. Ctr. (N. E. A.)

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 24. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Hansson, St. Peirre, Gothenburg, leer. — Hansen, Emma Kirstine, Kiel; Johannsen, Caroline, Shoreham; beide mit Ballast.

Gesegelt: Jensen, Island, Cardiff; Mc. Culloch, Maggie und Helen, London; Forster, Remembrance, Dünkirchen; Wood, Fair Wind, Tynedock; Roberts, Marquis of Anglesy, Cromarthy; Williams, Ann Alice, Plymouth; Spieler, Catharine Auguste, Flensburg; Brix, Franziska; Riehn, Janus; beide nach Copenhagen; Kreutzfeldt, Amanda, Kiel; Nielsen, Freya; Håkensson, Laura; beide nach Christiania; Steckmann Juno; Albrecht, Libertas; beide nach Lübeck; Robertson, Grace Robertson, Gloucester; Dasher, Barsingstoke (SD.), Rotterdam; Arriens, Anna, Hamburg; sämmtlich mit Getreide. — Bootsmann, Agnethe, Dortrecht, Erbsen. — Rieck, Reinholdt, Bristol; Wilcken, Altermann Meese, Honfleur; Denicke, Victor (SD.), Stettin; Mikkelsen, Favoriten, Kiel; sämmtlich mit Holz. — Petersen, Familien; Amundsen, Asavana; beide nach Rußland mit Heringen.

Den 25. Juni. Wind: OSO.

Angekommen: Käding, Condor, Rouen, Gypssteine. — Clark, Isabella Walker, Inverkeithing; Bohn, Flora, St. Davids; beide mit Kohlen.

Gesegelt: Rickeles, Margarethe, Memel, Ballast. — Arriens, Anna, Hamburg, Getreide. — Hendriks, Cycloop (SD.), Amsterdam, Getreide und Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn, 24. Juni 1870. — Wasserstand 7 Zoll.
Wind: SW. — Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Kubley, Kloß, Kaffee und Porter.

Von Danzig nach Zakroczyn: Koch, Böhm, Heringe und Steinkohlen.

Stromab: Lst. Schfl.

Weis, Lorie, Zawichost, Danzig, Steffens Söhne, 25 L. Weiz., 27. 10 Rogg., 27 10 Erbsn.
Grünbaum, Bornstein, Kazmierz, do., 15 L. Weiz., 119 27 Rogg.
Torno, Schlesinger, Zaras, Schulitz, 1000 St. w. H., 15,386 St. Eisenbahnschw.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
24	4	335,29	15,6	NNO, flau, bedeckt.
25	8	331,78	12,5	SSO., flau, Regen.
	12	332,04	13,1	West, stark, bewölkt.

Berliner Fondsbörse vom 24. Juni.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1869.		Zf.		
Aachen-Düsseldorf	—	—	—	—
Aachen-Mastricht	½	4	38	bz
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	102	B
Bergisch-Märk. A.	8½	4	120	bz
Berlin-Anhalt	13⅞	4	182¼	et bz
Berlin-Hamburg	10⅞	4	155	B
Berlin-Potsd.-Magdeb.	18	4	206¼	bz
Berlin-Stettin	9⅛	4	136⅛	bz
Böhm. Westbahn	7½	5	101½	bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8½	4	109¼	bz
Brieg-Neisse	5¼	4½	—	—
Cöln-Minden	8⁹⁄₁₀	4	131⅞	bz u B
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	5	—	—
do. Stamm-Pr.	7	5	—	—
do. do.	7	5	—	—
Ludwigsh.-Bexbach	10⁹⁄₁₀	4	166	G
Magdeburg-Halberstadt	10½	4	119½	bz u G
Magdeburg-Leipzig	14½	4	186	B
Mainz-Ludwigshafen	9½	4	135⅞	bz
Mecklenburger	3½	4	77¼	G
Niederschles.-Märk.	4	4	86⅞	G
Niederschles. Zweigbahn	5	4	87½	bz
Oberschles. Litt A. u. C.	13⅞	3½	172¼	bz u B
do. Litt. B.	13⅞	3½	154	bz
Oester.-Franz.-Staatsb.	12	5	221-21⅞-¼	bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	70⅞	bz u G
Rheinische	7⅞	4	115	bz
do. St.-Prior.	7⅞	4	—	—
Rhein-Nahebahn	0	4	22	bz u G
Russ. Eisenbahn	5	5	93	bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93⅞	bz
Südösterr. Bahnen	5	5	110-10⅞	bz
Thüringer	8⅞	4	129¼	B

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	86	bz
Kursk-Kiew	5	85½	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1869.		Zf.		
Berlin. Kassen-Verein	11½	4	170	G
Berliner Handels-Ges.	10	4	133	et bz
Danzig Priv.-Bank	6½	4	107	G
Disc.-Comm.-Antheil	9¼	4	138¼	bz
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	98⅞	bz
Königsberg Priv.-Bank	5⅞	4	107½	G
Magdeburg „ „	5½	4	96⅞	G
Oesterreich. Credit-	16¹/₉	5	155-½	bz
Posen Provinzialbank	6.13	4	103⅞	bz
Preuß. Bank-Antheile	9⅞	4½	141⅞	bz
do. Boden-Cred.-Actien	7	4	103	G
do. Boden-Cred.-Pfdbr.	—	5	100	G
Pomm. Hypothekenbriefe	—	5	93½	bz
Pomm. R. Privatbank	5⅞	4	89	et bz

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	99	bz
Staatsanl. 1859	5	101⅞	bz
do. consolidirte	4½	93⅝	bz
do. 54, 55	4½	93⅝	bz
do. 1859	4½	93⅝	bz
do. 1856	4½	94½	G
do. 1867	4½	93⅝	bz
do. 50/52	4	83⅝	bz
do. 1853	4	83⅞	bz
Staats-Schulds.	3½	80⅛	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	115⅞	bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102	bz
do. do.	4½	94⅞	bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	76	B
do. neue	4	82	bz u B
Berliner Anleihe	4½	91	B
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	78½	bz
do. „	4	84⅞	bz
do. „	5	98¾	bz
Pommersche „	3½	74⅞	bz
do. „	4	84½	G
Westpr. rittersch.	3½	74⅞	G
do. do.	4	81⅞	bz
do. do.	4½	88¼	bz
do. II. Serie	5	98½	bz u G
do. neue	4	80⅞	bz
do. do.	4½	88½	bz
Danz. Hyp.-Pfdbf.	5	91 G	u 92 G
Kur- u. N.-Rentenbr.	4	87½	bz
Pommer. „	4	89¼	G
Posensche „	4	84	bz
Preußische „	4	86	bz
Schlesische „	4	86	B
Danz. Stadt-Anleihe	5	97½	bz

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	33⅞	B
Braunschw. 20-Rt.-L.	—	18⁵⁄₁₆	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43⅞	B
Schwedische Loose	—	—	—
Oesterr. 1854r Loose	4	76	B
do. Creditloose	—	91¼	bz
do. 1860r Loose	5	80⅞	bz u G
do. 1864r Loose	—	64½	G
Rumänier	8	95⅛	bz u G
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	69⅞	bz
Russ.-engl. Anl.	5	86⅞	B
do. do. 1862	5	86½	bz
do. engl. Stck. 1864	5	91⅛	G
do. holl. do.	5	90	G
do. engl. Anleihe	3	55⅛	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	119	bz
do. do. 1866r	5	116⅛	bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	71⅞	bz
do. 6. do.	5	83½	bz
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	71⅞	G
Poln. Pfdbr. III. Em	4	71⅞	G
do. Pfdbr. Liquid.	4	58⅛	bz u B
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	93½	G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	100	et bz u G
Amerik. rückz. 1882	6	96⅞-⅝	bz u G

Wechsel-Cours vom 23. Juni.

Amsterdam kurz	3½	143⅛	bz
do. 2 Mon.	3½	142⅞	bz
Hamburg kurz	3	151¼	bz
do. 2 Mon.	3	150½	bz
London 3 Mon.	3	6 22⅝	bz
Paris 2 Mon.	2½	80⁵⁄₁₂	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	5	84⅞	bz
do. do. 2 Mon.	5	84	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 22	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 22	G
Leipzig 8 Tage	4½	99⅞	G
do. 2 Mon.	4½	99¼	G
Petersburg 3 Woch.	6	86½	bz
do. 3 Mon.	6	85¼	bz
Warschau 8 Tage	6	77⅞	bz
Bremen 8 Tage	4	110⅞	bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ G	Nap. 5 12½ G
„ ohne R. 99⅞ bz	Lsdr. 112¼ bz
Oesterr. W. 84⁵⁄₁₆ bz	Svs. 6 24 bz
Poln. Bkn. — —	Gldk. 9 9½ bz
Russ. do. 77⅞ bz	Gld ℔ 463¼ bz
Dollars 1 12½ bz	Silb. 29 24 G

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 26. Juni, Vormittags 10 Uhr, Predigt: Herr Prediger Röckner.

Verspätet.
Am 23., Nachmittags 6½ Uhr, wurde meine liebe Frau **Anna**, geb. Zacharias, von einem Knaben glückl ch entbunden.
(217) **Carl Schaepe.**

So eben traf in unterzeichneter Buchhandlung in Danzig ein:

Ergebnisse der Grund- u. Gebäudesteuer-Veranlagung

für den Regierungsbezirk Danzig Thlr. 1. 20 Sgr.

„	„	Kreis Berent	7½ Sgr.
„	„	Landkreis Danzig	7½ „
„	„	Stadtkreis Danzig	7½ „
„	„	Kreis Neustadt W.-Pr.	7½ „
„	„	Kreis Pr. Stargardt	7½ „
„	„	Kreis Bütow	7½ „
„	„	Kreis Lauenburg	7½ „
„	„	Kreis Stolp	7½ „

Alle anderen Kreise und Regierugsbezirke werden auf Verlangen sofort besorgt.

L. Saunier'sche Buchhlg. (A. Scheinert.)

Hiermit zeige ich einem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich das in St. Albrecht unter der Firma

Heinrich Balzer, Seilermeister,

bestehende Seilergeschäft übernommen und unter derselben Firma fortführen werde. Für gute und dauerhaft gearbeitete Seilerwaaren werde ich Sorge tragen und immer die billigsten Preise stellen. Bindfaden verkaufe ich in Zollgewicht u. stets trocken. Meine Wohnung habe ich aus der Nähe des Kaufmann Herrn Penner in die Behausung des Herrn Schrötter, vis-à-vis der Kirche verlegt.
St. Albrecht, den 24. Juni 1870.
(202) **Leopold Carl Mintel,**
Firma: Friedrich **Balzer,** Seilermeister.

Täglich frische

Potsd. Werder=Kirschen,

das Pfund 4, 5 und 6 Sgr., Gubener Kirschen, die besten 3 und 3½ Sgr., täglich frische Wein- und Ananas-Erdbeeren, empfiehlt
R. Schönsee, Obsthandlung,
Langgasse No. 43, vis-à-vis dem Rathhause.
Verpackungen nach außerhalb werden angenommen. (252)

Neuen Matjes=Hering

vom letzten Fange offerirt bei Partien und einzelnen Tonnen (231)
F. W. Lehmann, Danzig,
Melzergasse 13 (Fischerthor).

Witt'sches Orig.=Flaschenbier

zu bekanntem Preise Beutlergasse 3.

1 Posten feinste Adler=Raffinade
a 15½ Rt. empfiehlt **Schulz,** Beutlergasse 3.

Erdbeerbowle

auf Eis
per Flasche 11 Sgr.
in der Weinhandlung von

Bernhard Fuchs,

(242) Frauengasse 3.

Ripspläne und Getreide=Säcke

größter Auswahl, äußerst billig, empfiehlt
(223) **J. Kickbusch,**
Firma: **J. A. Potrykus,**
Glockenthor, Holzmarkt-Ecke.

!Für Fußpatienten!

Fußnagelkranken empfehle ich mich ganz besonders als praktischer Operateur der lebensgefährlichsten Nageloperationen, die Operation geschieht, durch den jahrelangen Fleiß so geübt, daß Patient in seinem Beruf niemals gehindert wird. Zur Verhütung des Wiedereinwachsens theile ich die aufrichtigste Anweisung mit.
Adolph Büchner,
(238) Fußarzt, Schmiedegasse 15.



Der Vereins-Hengst „Tell",

hellbraun, ohne Abzeichen, 5' 7" groß, 9 Jahre alt, von Oberamtmann **Heidenreich** auf Lasdinehlen gezüchtet, vom Torrador aus der Gazelle, für 1200 Rt. angekauft, während 5 Jahre durch gute Vererbung bewährt, stark, elegant, fromm, auch gut geritten, soll

den 9. Juli cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in **Pr. Stargardt,** vor dem Gehöft des Hrn. **von Fiedler,** im Wege der Auction gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.
Der Preuß. Stargardter
(9644) **Pferdezucht=Verein.**

Insecten-Pulver

diesjähriger Ernte a Schachtel 2½, 5 Sgr. bis 1 Rt. und ausgewogen

Insekten-Pulver-Tinktur

a Flasche 2½, 5 und 7½ Sgr.
von unfehlbarer Wirkung empfiehlt
Albert Neumann, Langenmarkt 38.

Kellnerinnen von angenehmem Aeußern für außerhalb empf. **J. Hardegen.** (199)

Deutscher Lloyd.

Transport=Versicherungs=Actien=Gesellschaft

Berlin.

Versicherungen gegen die Gefahren des See-, Fluß- und Landtransports nehmen an und fertigen sofort Policen aus unter coulanten und billigen Bedingungen

Storrer & Scott,
(188) Haupt-Agenten.

Cigarren-Preisermäßigung.

Um mit den letzten Restbeständen Handarbeit und veralteter Façons zu räumen, verkaufen dieselben zu und unterm Kostenpreise:

El Aguila	früher 100 Stück	1 Rt.,	jetzt	20 Sgr.
La Rosita	„ 100 „	1⅓ „	„	25 „
Rio Sella	„ 100 „	1½ „	„	1 Rt. — „
Joaq. Barrena	„ 100 „	1⅔ „	„	1 „ 10 „

Ferner empfehlen die in Patent-Wickelformen elegant gearbeiteten Hav.-Ausschuß-Cigarren, die ihrer vorzüglichen Qualität halber so sehr beliebt geworden sind, per Mille 15 Rt., Stück 6 ₰, echt **import. Guadeloupe-Cigarren** in Bastkörben per 100 Stück 2 Rt., sowie eine kleine Partie **reine Cuba-Cigarren** per 100 Stück 2 Rt. **Proben vorhanden** in beliebigen Quanten gegen Nachnahme.

Louis Schwaan & Co.,
(225) Hundegasse No. 37, Eingang Melzergasse.

Pommersche Hypotheken=Actien=Bank.

Die am 2. Juli d. J. fälligen **Zinscoupons** unserer Hypothekenbriefe, sowie die **ausgeloosten Hypothekenbriefe** selbst, werden bei nachstehenden Bankhäusern eingelöst.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß die ausgeloosten Briefe mit einem **Zuschlage von 20 Prozent zum Nennwerth** eingelöst werden, so daß ein Hypothekenbrief von 1000 Thlr. mit **1200 Thlr.** rc. eingelöst wird.

Die Amortisation unserer Briefe erfolgt **jährlich im März mit 2 Prozent** der emittirten Summe und ist mithin **eine ganz außergewöhnlich starke.**

Zahlstellen sind bei

Herren **Baum & Liepmann in Danzig,**
„ **Jos. Jaques** und **Meyer Cohn** in Berlin,
„ **Marcus Nelken & Sohn** in Breslau und Berlin,
„ **Gebr. Guttentag** in Breslau,
„ **Eml. Schwarzschild** und **A. Merzbach** in Frankfurt a. M.,
„ **A. Heymann** in Stolp,
„ **S. Mattersdorf** in Dresden,
„ **S. Frenkel** in Nordhausen und Berlin,
„ **Stephan Lenheim** in Gotha,
„ **M. S. Meyer** in Magdeburg,
„ **J. Menke** in Münster

und **bei unserer Hauptkasse in Coeslin.**
Coeslin, den 18. Juni 1870. (111)

Pommersche Hypotheken=Actien=Bank.
Die Haupt-Direction.

Am 1. Juli

Ziehung der

Bukarester 20=Francs=(Thlr. 5⅓) Obligationen

mit jährlich 6 Ziehungen
und Gewinnen von Frcs. 100,000. 75000 rc.

Wir empfehlen diese Prämienscheine angelegentlichst, da dieselben mindestens mit dem Nominalbetrage unter Staatsgarantie ausgeloost werden müssen und deshalb den Werth nie verlieren.

Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 40,
(139) neben der Rathsapotheke.

Cincinnin,

vorzüglich gegen die Schinnen der Kopfhaut und das Ausfallen der Haare, empf. mit Gebrauchsanweisung **die Rathsapotheke in Danzig.**

Sicherheits-Zündhölzer,

pr. 10 Schachteln 2½ und 2 Sgr.,
empfiehlt **Alb. Neumann,** Langenmarkt 38

Emigration.

Eine freie Passage nach New=Sealand und Canade (British-North-America).

Arbeitsame Leute von unbescholtenem Rufe können eine „gänzlich" freie Passage nach obenerwähnten Colonien erhalten.

Handwerkern und Landarbeitern wird der Vorzug gegeben. [8882]

Applicationen „frankirt" mit genauer Angabe von Alter, Profession rc. erbittet man mit Einschluß einer Fünfgroschen-Frei-Marke an den Herrn Bevollmächtigten **P. W. Rico,** 7, Warwick Place West. S. W. London, zu adressiren.

Noth= und Signal=Pfeifen

von Zinn empfiehlt, für altes Zinn zahlt die höchsten Preise **Th. Etzold,** Zinngießer,
(9864) Scheibenrittergasse 8.

Rüb= und Leinkuchen

empfehlen **Richd. Dühren & Co.,**
(3006) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Oberbrücher Rüben- und Wruckenpflanzen, die außerordentlich groß werden, sind Brentau No. 23 beim Müller **Rud. Conrad** billig zu haben. (235)

Beste Maschinenkohlen

ex Schiff offerirt billigst (230)
Th. Barg,
Speicherinsel, Hopfengasse 35.

Portland=Cement

von guter Qualität und schwerer Packung wird, um schleunigst zu räumen, a Tonne 3 Rt. verkauft im Comtoir **Hundegasse 81.** (20)



120 Fettschafe

stehen zum Verkauf auf **Neu-Golmkau.** (95)

Ein Pianino ist bill. Pfefferstadt 51 zu verk.

Ein erfahrener Landwirth, mit guten Empfehlungen versehen, zur selbstständigen Bewirthschaftung eines Gutes, kann Adresse unter No. 156 in der Exped. d. Ztg. abgeben.

Ein noch gut erhaltener Verdeckwagen ist für den festen Preis von hundert Thaler zu verkaufen und im „Hotel drei Mohren" zu besehen. (99)

Guts=Verkauf.

Es ist ein Grundstück von 50 Morg. culm., ¼ Meile von Danzig gelegen, Wiesen 34 Mg., das Uebrige alles Ackerland und eben, Aussaat 5 Morg. Roggen, 4 Morg. Rübsen, 2 Morgen Weizen, 4 Morg. Gerste, 5 Morg. Hafer rc., Inventarium: 6 Pferde, 10 Kühe, 3 Jungvieh, 10 Schweine rc., todtes Inventarium vollständig, Hypotheken fest auf mehrere Jahre, Gebäude in gutem baulichen Zustande, wie es steht und liegt, für 16,000 Rt. bei 5000 Rt. Anzahlung zu verkaufen.

Ein Gut von 400 Morgen,

davon 230 Morgen Buchenwold, alt bestanden, Hochwald, 10 Morgen Wiesen, das Uebrige alles Ackerland, Gersten- u. Weizenboden, Gebäude in gutem baulichen Zustande, Hypotheken fest auf mehrere Jahre, soll mit vollem Inventarium u. Saaten für 15,000 bei 6000 Rt. Anzahlung verkauft werden. Selbstkäufer erfahren alles Nähere bei **F. A. Deschner** in Danzig, Heiligegeistgasse 49. (219)

Eine Decimalwaage

wird zu kaufen gesucht Hundegasse No. 98.

Circa 400 Ctr. belgische Wagenschmiere

in größeren u. kleinen Fässern erhielt in Commission und offerire zu billigsten Preisen.

(243) **Robert Hoppe.**

23 massiv erbaute Wohnhäuser mit Stallung, zu jedem der Häuser 3—6 bis 9 Morgen Land gehörend, sollen unter günstigen Bedingungen im Ganzen, auch einzeln, verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr **D. Falk** in Stuhm. (114)

Eine in einer Kreisstadt sehr gut eingerichtete Brauerei im vollen Betriebe soll wegen Umzugs sofort unter günstigen Bedingungen verkauft werden; auch kann eine Verpachtung erfolgen, wenn die Betriebsmittel vom Pächter nachgewiesen werden können.
Näheres durch die Expedition dieser Zeitung unter 112.

Billiger Guts=Verkauf.
Ein Gut nebst Vorwerk, ca. 8 M. v. h., a. d. Chaussee, incl. ca. 1000 M. Acker, 220 M. gut bestandener Buchwald, 70 M. Wiesen, 200 M. Torfbruch u. Weide, 4000 M. fischreicher See, 500 Schffl. Aussaat, compl. leb. u. todt. Inventar, mit 400 Schafen, guten Gebäuden, ist wegen Krankheit des Besitzers für 26 M. bei ca. 10 Mille Anzahl. (Rest fest) zu verkaufen.
(193) **Bach,** Hundegasse No. 6.

Ein **fast neuer Jagdwagen** soll Umstände halber billig verkauft werden Vorstädtischen Graben No. 66, parterre. (200)

Eine recht ordentl. anst. Wittwe, die schneidern, Putz, frisiren, waschen und plätten kann, überhaupt jede feine Handarbeit macht, auch die Fähigkeit besitzt, Kinder zu erziehen (von liebevollem Charakter) empfiehlt als zuverlässig
J. Hardegen, Goldschmiedegasse 7.



Ein schwarzbrauner Halbblut-Wallach, 5' 4", 7 Jahre alt, Reit- und Wagenpferd, zu verkaufen. Näheres bei (201)
F. Sczersputowski, jun.,
Reitbahn No. 13.

Eine Besitzung in der fruchtbarsten

Gegend, ½ Stunde von Dirschau, 335 Morgen durchweg **vorzüglich guter Weizen- und Gerstenboden,** gut arrondirt, Wohnhaus massiv herrschaftlich, Wirthschaftsgeb. sehr gut, leb. und todt. Invent. übercomplett, ist schleunigst für ca. 24 Mille bei 5 b. 8 Mille Anzahlung zu verkaufen, auch können Documente in Zahlung gegeben werden, da baares Geld nicht gebraucht wird. Das Nähere erfahren Käufer durch **Th. Kleemann** in Danzig, Heiligegeistgasse No. 50.

Compagnon=Gesuch.

Ein junger Kaufmann mit Vermögen, der seit 8 Jahren das Herzogthum, Pommern, Ost- und Westpreußen bereist und sich einer ausgebreiteten Bekanntschaft erfreut, sucht zur Begründung eines Colonialwaaren-Geschäfts am hiesigen Platze einen Associé mit mindestens 8—10,000 Rt. disponiblem Vermögen. Offerten sub E. 666 werden poste restante Stralsund erbeten. (233)

Ein unverheiratheter Wirthschafts-Inspector wird zum sofortigen Antritt verlangt Selbstgeschriebene Offerten nebst Zeugnissen u. Gehaltsforderung sind unter No. 10 B. poste restante Belasen einzusenden. (216)

Ein anst. gesetzt. Mädch., das mehr. Jahre bei ihrem Bruder gewirthschaftet und theilweise das Materialgesch. vertreten hat, empf. für eine ähnl. Stelle **J. Hardegen,** Goldschmiedeg. 7.

Ein Theilnehmer mit 4—5000 Thlr. baar wird zu einem sehr rentablen Geschäft gesucht.
Adressen unter No. 196 in der Expedition dieser Zeitung.

Wir suchen einen

Lehrling

mit den nöthigen Vorkenntnissen.
(187) **Storrer & Scott.**

Zum 1. Juli sucht ein junges Mädchen eine Stelle als Büffetmamsell. Näheres durch die Expedition dieser Zeitung.

Das am **Jacobsthor** von Herrn Stabsarzt Dr. Dietzel bew. Logis, best. aus 5 Zimm., 1 Tr., 4 zus., u. 2 Tr. 1 Zimm. n. vorne, Küche, Böd., Kamm., Kell., Hof, A-B u. verschl Entr. i. z. Oct z. verm. D. N. a. Jacobsth 2b. **Schlücker.**

Ein Platz,
am Wasser gelegen, mit großem Hof und Schuppen, ist im Ganzen, auch getheilt, zu vermiethen. Näheres Feldweg No. 1, vis-à-vis der Gasanstalt. (221)

Die Saaletage des Hauses Schmiedegasse 7, aus 4 Zimmern nebst allem Zubehör bestehend, ist sogl. z. verm. Näh. daselbst part.

Eine frequente Restauration mit Garten und Kegelbahn bei Danzig ist mit Invent. Familienverhältnisse halber günstig von gleich zu verpachten. Adr. durch die Expedition dieser Zeitung unter 228 erbeten.

C. Bünsow's Restaurant,

Hundegasse 119, nahe der Post,
Lagerbier auf Eis.
Außer sämmtlichen fremden Bieren halte auch aus hiesiger Brauerei gefülltes Bayerisch Bier auf Flaschen und auf
Eis.
Liebhaber eines recht kalten Glases Bier mache hierauf besonders aufmerksam.

Ressource Freundschaftlicher Verein.
Das zu Sonnabend angesetzte, des Regens halber unterbliebene Garten-Concert findet
Dienstag, den 28. Juni cr.
statt. **Das Comité.**

Kaiserlaal z. Schidlitz.

Morgen Sonntag und Montag Concert u Tanz.
J. Witt.

Seebad Westerplatte.

Sonntag, 26. Juni, Nachmittags 4 Uhr,

CONCERT

des Herrn Musikdirectors **Friedrich Laade.**
Entree Saisonpreise.

Selonke's Variété-Theater.

Sonntag, 26. Juni:
Theater. Ballet rc.

Großes Brillant=Feuerwerk.

Entree wie gew. Von 8 Uhr ab 2½ Sgr.

Victoria-Theater.

Sonntag, den 26. Juni. Vorletzte Gastdarstellung des Frl. **Deichmann.** Auf Verlangen: **Die Regimentstochter.** Oper in 2 Acten v. Donizetti.

Montag, den 27. Juni. Letzte Gastdarstellung des Frl. **Deichmann** und Benefiz für die Kapelle: **Die weiße Dame.** Oper in 3 Acten von Boildieu. (Anna . . Frl. Deichmann.) Aus Gefälligkeit für die Benefizianten.

Abra-ka-dabra-Ora! 8 Uhr.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.